

Premiere in Appenzell: Heimspiel 2018

Am Samstag startet das grenzüberschreitende
Ausstellungs-Format im Kunstmuseum Appenzell

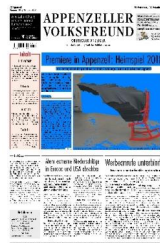


Labiles Gleichgewicht im Werk «Ja – Nein – Vielleicht» von Thomas Stüssi (*1978 in Zürich). Der Künstler lebt in Teufen. (Bild: Rolf Rechsteiner)

APPENZELLER VOLKSFREUND

Appenzeller Volksfreund
9050 Appenzell
071/ 788 30 01
www.dav.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'071
Erscheinungsweise: 4x wöchentlich



Seite: 1
Fläche: 41'193 mm²

ostschweiz.ch 
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Auftrag: 1094537
Themen-Nr.: 276.020

Referenz: 71919825
Ausschnitt Seite: 2/2

Rolf Rechsteiner

Alle drei Jahre wird die länderübergreifende Ausstellung «Heimspiel» durchgeführt. Das zeitgenössische, künstlerische Schaffen rückt für rund zwei Monate in den Mittelpunkt. Erstmals ist Appenzell neben Dornbirn und St. Gallen einer der Ausstellungsorte.

Aus 370 Bewerbungen hat eine externe Jury «den Rahm abgeschöpft» und 74 Kunstschaffende ausgewählt, die ihre Werke präsentieren dürfen. Roland Scotti freut sich besonders, dass die drei Bewerber aus Innerrhoden die Nagelprobe bestanden haben. Marc Norbert Hörler und Stefan Inauen zeigen ihre Werke in der Kunst Halle Sankt Gallen; Christian Hörler ist im Kunstraum Dornbirn zu Gast.

Im Kunstmuseum Appenzell werden 43 Arbeiten von 19 Kunstschaffenden gezeigt. Die Palette ist ungewöhnlich breit: Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen, Plastiken, Objekte, Videoinstallationen, Filme, Soundinstallationen und Performance sind dabei. Kurator Roland Scotti lobt die einzigartige Möglichkeit, im direkten Kontakt mit jungen Künstlern den Horizont erweitern zu können. Die Auseinandersetzung mit den aktuellen Themen der Welt im Ist und Jetzt beflügelt die eigene Wahrnehmung. Der Vernissage geht eine Live-Performance voraus.